

sbo: Dotationskapital erneut höher verzinst

Die Jahresrechnung 2021 der Städtischen Betriebe Olten (sbo), über welche das Gemeindeparlament am 19. Mai befindet, weist einen Jahresgewinn nach Verzinsung von rund 1,4 Mio. Franken aus. Im Vorjahr hatte eine einmalige Auflösung der stillen Reserven für ein Ausnahmeergebnis von 76,7 Mio. Franken gesorgt. Wie schon in den beiden Jahren zuvor konnte die Verzinsung des Dotationskapitals gegenüber der Einwohnergemeinde um 0,5 Mio. Franken erhöht werden.

[in Tsd. CHF] Details ohne Budget im Geschäftsbericht; Seite 18	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Betriebsertrag	78'964	62'494	66'383
Betriebsaufwand	-67'104	-51'838	-54'779
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	11'860	10'656	11'604
Abschreibungen	-6'261	-6'501	-6'393
Betriebsergebnis (EBIT)	5'599	4'155	5'211
Finanzergebnis	1'047	801	41
a.o. Ergebnis	-3'376	-1'800	72'914
Steueraufwand	-394	-732	
Jahresgewinn vor Verzinsung Dotationskapital	2'876	2'424	78'166
Verzinsung Dotationskapital	-1'480	-980	-1'480
Jahresgewinn	1'396	1'444	76'686

Der höhere Betriebsertrag gegenüber dem Budget ergibt sich vor allem aus den höheren Absätzen bzw. Umsätzen im Geschäftsbereich Erdgas/Biogas/Wärme infolge kälterer Witterung und ab dem zweiten Halbjahr gestiegenen Preise. Der zum Ertrag proportional gestiegene Betriebsaufwand ist ebenfalls auf den Geschäftsbereich Erdgas/Biogas/Wärme zurückzuführen. Die ordentlichen Abschreibungen fallen leicht tiefer als budgetiert aus.

Schlussendlich resultiert ein um 1.4 Mio. Franken höheres Betriebsergebnis gegenüber Budget. Infolge höherer Dividenden bei der AVAG-Beteiligung fiel das Finanzergebnis über Budget aus. Nach der Verzinsung des Dotationskapitals kann trotz höherer Rückstellungen ein Jahresgewinn auf Budgetniveau ausgewiesen werden. Der Jahresgewinn liegt infolge der einmaligen Auflösung der stillen Reserven im Jahr 2020 unter dem Vorjahresergebnis.

Die Nettoinvestitionen betragen rund 8.8 Mio. Franken. Bei der Elektrizität wurde nebst dem Ausbau der öffentlichen LED-Beleuchtungen vor allem in Trafostationen, Mittelspannungs- und Niederspannungsleitungen investiert. Für den Ausbau des Swisscom-Fernbetriebszentrums konnte ein Contracting-Vertrag abgeschlossen werden, für den in einer ersten Etappe Investitionen in sechs Transformatoren getätigt wurden. Und auch für die Erweiterung der Produktionsanlagen von Lindt & Sprüngli wurden die erforderlichen Netzausbauten in Angriff genommen. Im Bereich Gas-/Wärmeversorgung wurden vor allem Erneuerungsinvestitionen vorgenommen, indem Grauguss- und Dukttilgussleitungen ersetzt wurden; meist im Relingverfahren, so dass die jeweiligen Strassenabschnitte nicht grossflächig beeinträchtigt wurden. Zudem erstellten die sbo eine Machbarkeitsprüfung für Wärmeverbände und unterschiedliche Gasnetzzenarien, welche in diesem Jahr weiter konkretisiert werden.

Die Eigenkapitalquote reduziert sich von 73.6 % im Vorjahr auf 69.7 % im laufenden Jahr bei einer höheren Bilanzsumme. Die hauptsächlichen Veränderungen ergeben sich beim Umlaufvermögen mit der Abnahme der flüssigen Mittel und der Zunahme bei den

Forderungen und den aktiven Rechnungsabgrenzungen, beim Anlagevermögen aus der Netto-Zunahme der Sachanlagen und der Zunahme der Finanzanlagen, was vor allem auf das von der sbo gewährte Aktionärsdarlehen an die a.en für das neue Betriebsgebäude zurückzuführen ist.

Trimbacher «Trinkwasser-Aorta» saniert

Das Wasserleitungsnetz wurde auf einer Länge von 1.3 km saniert. Eine spezielle Herausforderung stellte die durch eine Bebauung notwendig gewordene Verlegung der Pump- und Hauptverteilung DN 400 ins Reservoir Dürrenberg dar. Denn einerseits handelt es sich bei dieser Leitung um die „Aorta“ der Trinkwasserversorgung Trimbachs und andererseits erfolgten die Arbeiten in steilem Gelände und bedingten einen Unterbruch der Leitung. Mit umsichtiger Planung und behutsamen Arbeiten konnte die Leitung im Frühjahr 2021 ohne Zwischenfälle und zeitgerecht wieder in Betrieb genommen.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 142.3 % bzw. 131.4 % und die Schuldenabnahme 3.7 Mio. Franken bzw. 2.8 Mio. Franken je nach Cashflow-Betrachtung.

Im vergangenen September hat das Kantonale Steueramt die Verfügung bzgl. Gesuch um (Teil-)Steuerbefreiung der sbo erlassen. Damit sind die sbo ab 2021 in den nicht hoheitlichen Bereichen steuerpflichtig. Bezogen auf das Geschäftsjahr wurde daher ein Steueraufwand von 0.4 Mio. Franken abgegrenzt (je rund zur Hälfte für die Stadt und den Kanton). Bundessteuern werden keine erhoben.

3,8 Mio. Franken Bar- und Sachleistungen

Zugunsten der Einwohnergemeinde erbrachten die sbo folgende Bar- und Sachleistungen:

[in Tsd. CHF]	2021	2020	2019	2018
Verwaltungskostenbeitrag	360	360	360	360
Verzinsung Dotationskapital	1'480	1'480	1'480	980
Konzessionsgebühren Strom/Gas/Wasser	1'555	1'518	1'600	1'601
Investitionen öffentliche Brunnen	0	0	0	0
Unterhalt öffentliche Brunnen, Hydranten	102	132	167	167
Wasser öffentliche Brunnen	179	192	156	133
Montage/Demontage Weihnachtsbeleuchtung	130	88	108	92
Stühle Stadt Olten	0	0	12	0
Total	3'806	3'770	3'883	3'333

Im Jahr 2021 bezahlte die a.en 61'000 Franken an Gemeindesteuern zuhanden der Einwohnergemeinde Olten.

sko

Wichtige Kennzahlen

[in Tsd. CHF]	2021	2020	2019	2018	2017
Geldfluss Geschäftstätigkeit	11'562	19'281	9'364	5'882	18'179
Nettoinvestitionen	8'795	9'251	9'576	6'512	6'865
Schuldenabnahme	2'767	10'030	-212	-630	11'314
Selbstfinanzierungsgrad	131 %	208 %	98 %	90 %	265 %
Eigenkapitalquote	70 %	74 %	56 %	55 %	52 %
Kontokorrent-Schuld bei EGO	9'094	9'460	4'034	5'061	9'090